

# Stadt bezahlt auch Schulden der Lichtkunst

FLU wird zur Mehrheitsbeschafferin für die Sozialdemokraten

Von Sebastian Smulka

**UNNA** ■ Der kommende Montag droht für Unna ein teurer Tag zu werden. Über das Hilfspaket für die Lindenbrauerei hinaus zeichnet sich nun eine überraschend klare Mehrheit für den Schuldenschnitt der Lichtkunst ab.

Insgesamt geht es in den Sondersitzungen von Kulturausschuss und Stadtrat um 380000 Euro. Die Mehrheit für das 200000 Euro schwere Sofortpaket zur Rettung der Lindenbrauerei hatte sich bereits abgezeichnet und gilt nach den Fraktionsitzungen in den zurückliegenden Tagen inzwischen als sicher. Eine Überraschung bahnt sich beim Entschluss über die Entschuldung des Lichtkunstzentrums an.

Dass die SPD dafür stimmen wird, ist keine Überraschung. Sie wollte schon den ersten Entschuldungsplan Ende 2012 durchsetzen. Damals sollte die Stadt dem verschuldeten Trägerverein das Lichtkunstwerk „Lotusschatten“ abkaufen, um es dann als Dauerleihgabe in der Sammlung zu belassen. Nur: Seinerzeit war die SPD allein damit, und bei der Abstimmung im Stadtrat unterlag sie, weil Fraktionsmitglied Melanie Ludwig als Abwechlerin das urlaubsbedingte Fehlen von FDP-Mann Andreas Tracz ausglich. Nun aber muss sich die SPD um ihre Mehrheit

keine Sorgen machen: Auch die FLU will für den Schuldenschnitt stimmen.

Die aus der CDU hervorgegangene Fraktion begründet dies damit, dass sie die Bemühungen des Vereins um einen Neustart honorieren will. Anders als die Lindenbrauerei habe er seine Hausaufgaben gemacht, einen neuen Vorstand gebildet und einen kompetenten neuen Geschäftsführer eingesetzt. „Die Lichtkunst schreibt schwarze Zahlen, hat aber eben noch diese Altlast am Bein“, so FLU-Fraktionschef Klaus Göldner.

Göldners ehemalige Fraktion bleibt dagegen bei ihrem Nein: Sie habe schon gegen den Kauf des Lotusschattens gestimmt, erinnert der heutige CDU-Fraktionschef Gerd Heckmann. Ein Ja zum Schuldenschnitt ohne Gegenleistung sei ein Widerspruch zu dieser Entscheidung. Zudem könne der Verein zur Entschuldung das Werk an Dritte verkaufen.

Die GAL schlägt ihrerseits ein modifiziertes Modell vor: Sie würde 95000 Euro aus dem städtischen Haushalt bewilligen. Die dann noch fehlenden rund 80000 Euro sollen in der Bürgerschaft eingesammelt und über einen Zeitraum von drei Jahren zurückgezahlt werden. Die GAL regt dafür die Einrichtung eines Bürgerfonds und die Gründung eines Fördervereins, Patenschaftsmodelle, Spendenaktionen oder Museumsshop-Angebote für die Lichtkunst an.

## Stadt will Schulden der Lichtkunst zahlen

380 000 Euro für die Kulturkrise

**UNNA** ■ Die Lokalpolitik wird am Montag eine noch vor Kurzem unvorstellbare Summe ausschütten, um das Missmanagement bei freien Trägern der Kulturarbeit auszugleichen. Neben der Finanzspritze für die Lindenbrauerei scheint es nun auch für den Schuldenschnitt im Lichtkunst-

zentrum eine politische Mehrheit zu geben. So geben die Ratsmitglieder in den Sondersitzungen am Montag 380000 Euro frei – 200000 Euro für das Kulturzentrum Lindenbrauerei und 180000 Euro für die nachträgliche Mitfinanzierung des Lichtkunstbauwerks von James Turrell. ■ Seite 17



Die ironische Fotomontage von unserem Leser Werner Wülfing scheint sich nun als zutreffende Prophezeiung zu erweisen: Für den Schuldenschnitt deutet sich jetzt eine Mehrheit an.